

Weihnachtsmarkt ist abgesagt

Nied – Auch 2021 wird es keinen Nieder Weihnachtsmarkt auf dem Neumarkt der Eisenbahnersiedlung geben. Die steigenden Inzidenzzahlen machten diese Entscheidung leider nötig, bedauerte Vereinsringvorsitzender Hauke Hummel in einem Rundschreiben. red

Über den Umgang mit der Zeit

Sossenheim – Beim monatlichen Treffen des Seniorenkreises „Riesling 2000“ spricht am heutigen Montag, 15. Uhr, im Gemeindehaus, Alt-Sossenheim 66, Pfarrer Wolfgang Steinmetz „Über den Umgang mit der Zeit“. Am Montag, 13. Dezember, findet dort ebenfalls um 15 Uhr eine Adventsfeier statt. Die Veranstaltungen beginnen mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken. Interessierte sind jederzeit willkommen. red

Neuer Anlauf für den Kreativmarkt

Sindlingen – Die Bewohner der Bauvereinsiedlung laden für Samstag, 20. November, von 11 bis 17 Uhr wieder zu ihrem Kreativmarkt auf dem Grundstück der Edenkobener Straße 20 in Nord-Sindlingen ein. Wegen Corona musste der selbst organisierte Markt zuletzt ausfallen. Besucher können dort in gemütlicher Atmosphäre liebevoll selbstgemachte Dinge finden. Angebote werden unter anderem Marmelade und Plätzchen, Weihnachtsdeko, Duftstücke, Weihnachtskarten, Patchworkdeko, Silberschmuck und Taschen. Bei Kaffee und Kuchen können die Gäste gemütlich beisammen sitzen und Zeit miteinander verbringen. Im Innenbereich gelten die 2-G-Regeln der Pandemie, draußen werden die allgemeinen Hygienemaßnahmen eingehalten. red

Mit Musik einmal kurz die Welt vergessen

Nichts ist schöner als ein knisterndes Lagerfeuer, wenn es grau und neblig ist. Deshalb hat das mobile Stadtteilwohnzimmer auf die große Wiese der Kirche im Grünen eingeladen und bei Glühwein und Erbsensuppe zum gemeinsamen Singen eingeladen.

VON SABINE SCHRAHEK

Höchst – Es nieselt leicht, und es knistert am großen Lagerfeuer. Kleine LED-Teelichter führen den dunklen Weg hinein auf das Gelände der Kirche im Grünen der Gemeinde St. Margareta in der ehemaligen Stadtgärtnerei. Aus einem kleinen, hell beleuchteten, Wohnwagenanhänger duftet es nach Glühwein und deftiger Erbsensuppe. Eine weiße Wohnzimmerlampe steht daneben.

Gut 50 Leute mit dicken Stiefeln, Pudelmützen und Anoraks wärmen sich die Hände an heißen Tassen und Suppenschalen und nehmen Platz auf Bänken rund um das wärmende Feuer. Kinder sehen den Flammen und der fliegenden Glut zu, Erwachsene tauschen leise Erinnerungen an die Lagerfeuer von früher aus. „Ihr könnt Euch etwas wünschen“, durchbricht Sebastian Kirch die romantische Stille lachend und spielt „99 Luftballons“ auf der Gitarre an.

Handys werden gezückt. Nicht zum Fotografieren, sondern um das heruntergeladene Liederheft „Rudelsingen Songbook“ mit 171 Titeln zu öffnen. Nur wenige kennen sich, aber schon beim ersten Refrain singen alle fröhlich mit. Bei „Country Roads“, „California Dreamin‘“, „Biene Maja“, „Hallelujah“ oder „American Pie“ werden die Stimmen lauter, die Stimmung entspannter und das Lächeln breiter.

Seit 2017 gibt es den Verein „Stadtteilwohnzimmer“. Seit Juli sogar mit eigenem Wohnwagen.



Am stimmungsvollen Lagerfeuer ließ Martin Kirch mit seiner Gitarre keine Musikwünsche unerfüllt.

FOTO: MAIK REUSS

„Wir wollten kein verstaubtes Vereinsheim haben, sondern als Verein zu den Leuten kommen“, sagt die erste Vorsitzende Nanni Thanheiser im roten Anorak fröhlich. Auf privaten und öffentlichen Grundstücken organisieren sie Feste, Konzerte, Nähabende und Ausflüge „von Nachbarn für Nachbarn“.

„Jeder soll sich zu Hause fühlen, und auch wir wollen lieber etwas bewegen, als uns um Vereinsordnungen wie einen Putzplan kümmern“, meint sie und singt laut „Über den Wolken“ mit. Bis sie den Wohnwagen in Holland gekauft haben, wurde alles, was sie für Veranstaltungen brauchen, von den Mitgliedern

von Zuhause mitgebracht. „Jetzt geht es leichter, weil wir im Wagen alles unterbringen können, ohne auf unseren Dachböden zu kramen.“

Die Liedwünsche sind bunt gemischt

Kinder geistern mit Laternen durch die Wege entlang der Gewächshäuser und lassen die Gärtner wie im Märchen erscheinen. Rund um das Lagerfeuer wird „Jeanny“ von Falko gesungen, gefolgt von „Ich geh mit meiner Laterne“. Die Wünsche der Besucher sind bunt gemischt, ebenso wie sich Nebel und Niesel

abwechseln. Stefan Schneider singt grinsend mit. Der Zeilsheimer hat im Internet von der Veranstaltung gehört und wurde neugierig. „Das klang nett, und ich wollte vor Corona schon einmal zu einem Rudelsingen gehen, das wurde aber abgesagt“, erzählt er. Jetzt ist er mit einem befreundeten Pärchen am Lagerfeuer und bereut es nicht, gekommen zu sein. „Einfach mal drauf einlassen“, ist seine Devise.

Das Wischen auf dem Handy-Display ist kompliziert, weil die Oberfläche immer wieder eingieselt und feucht wird. Das macht nichts, denn Schneider ist textsicher. Kaum ein Song, den er

nicht auswendig kennt, ist dabei. Das Lagerfeuer knistert und spuckt Funken. Die Kinder jubeln, wenn sich der Gitarrist nach hinten lehnt, um dem Funkenflug zu entkommen.

Der Lagerfeuerabend ist ein Entkommen aus dem Alltag, weg von Gedanken an Corona. Ein Rückzug in Idylle pur. „No Religion“ von Van Morrison klingt über die Wiese, auf der das hölzerne Kirchenkreuz im Dunkeln kaum erkennbar ist. Schneider wünscht sich „Chasing Cars“ von Snow Patrol. Beim Refrain „and just forget the world“ – einfach die Welt vergessen – werden alle Stimmen sehnsuchtsvoll laut. red

Gegen Streichung des Farbwerke-Halts

Höchst – Die Grünen im Ortsbeirat 6 (Frankfurter Westen) machen sich dafür stark, die Direkthalte der aus Richtung Limburg kommenden Züge der Deutschen Bahn am Farbwerksbahnhof rückgängig zu machen und die Station weiterhin mit den Regionalzügen anzufahren. Das fordert Vorsitzende Hanneke Heinemann in einem Antrag für die nächste Ortsbeiratssitzung am Dienstag, 23. November. Hintergrund: Mit Beginn des Winterfahrplans am 12. Dezember sollen drei Züge aus Richtung Limburg nicht mehr wie bisher am Industriepark, sondern weiter bis zum etwa zwei Kilometer entfernten Bahnhof in Höchst fahren, der in einer höheren Tarifstufe liegt (wir berichteten). Für die Pendler bedeutet dies nach Angaben der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie über 400 Euro zusätzliche Fahrtkosten pro Jahr. Alternativ könnten sie in Hofheim in die S-Bahn umsteigen – hier befürchtet die Gewerkschaft zusätzliche Fahrtzeit. Wie Hanneke Heinemann argumentiert, sollte es „Ziel der Politik sein, die Menschen auf die Schiene zu bringen“. Dazu benötigten sie entsprechende Verbindungen mit kurzen Fahrzeiten, mehr Direktverbindungen und einer höheren Taktung. Die Streichung der Haltestelle bewirke das Gegenteil. red

Herbststimmung im Taunus genießen

Nied/Höchst – Zu einer Wandertour von Eppstein nach Hofheim am Samstag, 20. November, laden die Wanderfreunde Nied/Höchst ein. Treffen ist um 9.45 Uhr am Bahnhof Nied, Gleis 2, ein Zustieg um 10.01 Uhr am Bahnhof Höchst, Gleis 3, möglich. Empfohlen sind feste Wanderschuhe, Wanderstöcke und wetterbedingte Kleidung. Außer den Fahrkarten und 4 Euro Wanderroschen entstehen laut Initiatoren keine Kosten. red

Große Freude, kleiner Preis!

Nur
5,40 €
mtl. +

E-Paper Upgrade

- ▶ Zugriff auf die FNP und alle Regionalausgaben
- ▶ Per Download auch offline überall und jederzeit zu lesen
- ▶ Praktische Vorlese- und Zoomfunktion
- ▶ USB-Stick geschenkt
- ▶ Keine Mindestlaufzeit

Jetzt bestellen unter:
fnp.de/upgrade

Nur
9,90 €
mtl. +

E-Paper Upgrade
+ Tablet

- ▶ Zugriff auf die FNP und alle Regionalausgaben
- ▶ Per Download auch offline überall und jederzeit zu lesen
- ▶ Praktische Vorlese- und Zoomfunktion
- ▶ Samsung Galaxy Tab A7, 32 GB, Wifi
- ▶ 24 Monate Mindestlaufzeit

Jetzt bestellen unter:
fnp.de/upgrade-tablet